

Keinen Krieg mit Russland! Aber welchen Frieden? Auch den im Inneren?



Lesezeit ca. 30 Minuten.

Was wollen wir also?

Vorab, was den uns so wichtigen inneren Frieden angeht:

Am 21.2.2022 schreckte mich die Nachricht aus Lörrach/Baden Württemberg hoch, [dass deutschen Bürgern die Wohnungen gekündigt werden sollen, um für die kommende Flut von Flüchtlingen aus aller Welt Platz zu bekommen. Unfassbar!](#) In Lörrach wird gerade eine rote Linie überschritten, die unseren inneren Frieden gravierend beschädigt! Der vermeintliche Anspruch auf Asyl und Unterbringung bricht das Wohnrecht Deutscher Bürger, was allerdings das Mietrecht nicht zulässt! Zu den Protesten auf der Straße werden noch Klagen erfolgen, die aufgrund dieser gesetzeswidrigen Kündigungsgründe erfolgreich sein werden. [Deutsche Bürger, die seit Jahrzehnten in diesen Wohnungen ihr Zuhause haben, werden für Flüchtlinge aus aller Welt aus ihren Wohnungen geschmissen!](#) Drohen uns bald noch Zwangseinquartierungen in Privatwohnungen und Privathäusern? Müssen wir bald auch noch mit wildfremden Menschen aus fremden Kulturen in unseren Wohnungen zusammenrücken? Die Wohnraumbewirtschaftungsgesetze aus Nachkriegszeiten zur Zwangsunterbringung von Fluchtdeutschen, aus dem Osten (Vertriebene), **erlassen am 31 März 1953, ab 31 Dezember 1968 außer Kraft**, sind noch vorhanden und müssen nur noch scharfgestellt werden, was der Staat, der sich alles nur Mögliche leisten kann, in seiner Lösungsunfähigkeit auch tun wird.

Im besten Deutschland aller Zeiten ist der deutsche Bürger mit seinen Rechten unwichtig geworden (Man schaue auf die willkürlichen Corona Maßnahmen) und wird, wenn diese Vorgehensweise nicht gestoppt wird – notfalls mit Protest auf den Straßen Deutschlands - zum Obdachlosen und Bittsteller! Das Angebot der Stadt, bei der Wohnungssuche für kaum bezahlbare Wohnungen behilflich zu sein ist geradezu zynisch, denn es herrscht bundesweit wegen Versäumnisse des Staates eine extreme Wohnraumknappheit.

Was dachte sich die Lörracher Stadtführung dabei, sie musste doch wissen, dass sie sich im Unrecht befindet und Unruhen auslöst!?

Wie weit wird unser Staat gehen, der nicht in der Lage sein will, unsere Grenzen zu kontrollieren, was in Corona-Zeiten jedoch möglich war? Landauf, landab Wohnungsnot! [Jetzt schon ächzen die Landkreise und Landräte und schreiben Brandbriefe nach Berlin](#) wegen fehlender Unterbringungsmöglichkeiten für immer weitere Flüchtlinge. Schlimm ist außerdem, dass jeder, der auf Fehler hinweist wie zum Beispiel auf den genannten Rauschmiss von 40 Mietern zugunsten von Flüchtlingen von den sogenannten „Qualitätsmedien“ bequemlichkeitshalber sofort ins extrem rechte Spektrum geschubst wird, da die Realität in Deutschland vernebelt bleiben muss.

Über 4,5 Millionen illegale Flüchtlinge, legale Flüchtlinge, Asylanten, Scheinasylanten, Wirtschaftsflüchtlinge nahm Deutschland bisher auf und die Abschiebungen Hunderttausender, wenn nicht Millionen unberechtigt hier Weilender funktionieren nicht.

Die eigenen Interessen verleugnende deutsche Rundumgroßzügigkeit der Regierung lädt mit offenen Grenzen alle Welt in unsere Systeme ein, obwohl die meisten außerhalb unserer Grenzen schon sicher aufgehoben wären. Die Kosten der rundum Alimentierung inklusive Sozialleistungen gehen mittlerweile in Größenordnungen, die unsere Gesellschaft nicht mehr tragen kann und ehrlicherweise zu tragen auch nicht mehr bereit ist, sosehr uns das per ÖRR-TV Statistiken immer weisgemacht wird. Zu diesen gesellschaftlichen Belastungen gesellen sich ja auch noch die mit den steigenden Flüchtlingszahlen aus prekären Ländern einhergehenden steigenden Verbrechenstatistiken!

Ein Flüchtling kostet Deutschland mindestens 1000 Euro pro Monat, 4,5 Millionen Flüchtlinge - 4,5 Milliarden im Monat, zusammen ca. 54 Milliarden im Jahr, hälftig für Bund und Länder. 54 Milliarden pro Jahr bis jetzt, ohne jene, die noch kommen werden. Ein unbegleiteter jugendlicher Flüchtling kostet in Hessen 5000 Euro pro Monat - 60000 Euro im Jahr, alles wohlgemerkt jedes Jahr, um einmal die Größenordnungen dieser staatlichen Leistungen zu benennen.

[Hier ein Link aus 2016, also längst überholt, mit verwirrenden Zahlen, welche jedoch meine 1000 Euro pro Monat pro Flüchtling bestätigen.](#)

Wir müssen einfach annehmen, dass diese beunruhigenden Zahlen auf Druck der Politik nur kleingerechnet in die Öffentlichkeit lanciert werden.

[Hier noch Zahlen von Statista, welche trotz immens steigender Flüchtlingszahlen von sinkenden Flüchtlingszahlen ausgehen, aber nur die Kosten des Bundeshaushalts abbilden, nicht die der Länder, also nur etwa die Hälfte.](#)

Ja, einige ca. 70000 Zugewanderte sind in Arbeit, aber in welcher? Wohl überwiegend in Niedriglohnssektor. 2,5 Millionen mit Migrationshintergrund fristen ihr Dasein in Hartz 4, jetzt Bürgergeld bis zur Rente, in die sie ebenfalls niemals eingezahlt haben und werden. Unser Fachkräfte Mangel wird so gewiss nicht behoben. Diese unfassbar dumme Migrationspolitik, jetzt schon restlos gescheitert, wird mangels Willens und Ideen anscheinend solange fortgesetzt, bis der innere Frieden in Deutschland dahin ist. Und dann?

Nun zu dem gefährdeten äußeren Frieden.

Aller beteuerten Einigkeit in Europa zum Trotz, befindet sich die EU in einer geradezu prekären Lage. Fast täglich wiederholte Beteuerungen zu Unterstützung der Ukraine. Doch Wortspiele wie auch gedrechselte Sätze können nicht verdecken, dass man sich in Europa und den USA bewusst ist, auf eine brandgefährliche Situation zuzusteuern! Wenn der US Präsident Biden am 19.02.2023 einen Überraschungsbesuch in der Hauptstadt der Ukraine Kiew machte, spricht das Bände, denn er signalisiert Putin, dass die USA es nicht hinnehmen, dass die Ukraine diesen ihr von Putin aufgezwungenen Krieg verliert, sondern auch gewinnen darf. Mehr Symbolik geht kaum. Denn wenn erst einmal die Rüstungsindustrien der westlichen Staaten in Schwung kommen, hat es Putin mit dem militärischen Rüstungsvolumen der beiden größten Wirtschaftsräume der Welt zu tun.

Nachdem die Ukrainer mithilfe westlicher Waffen beachtliche Erfolge erzielen konnten, somit die Russen eine Niederlage nach der anderen einkassieren mussten, geht der ukrainischen Armee die Munition aus, da diese bisher nur mit hoher Schusszahl die in Überzahl befindlichen Russen abwehren konnten. Die EU scheint nicht in der Lage zu sein, den Munitionsmangel rechtzeitig (!) zu beheben, da ihre gesamte Rüstungsindustrie sich immer noch unbegreiflicherweise in

Friedensmodus befindet, währenddessen der russischen Armee anscheinend immer noch unbegrenzte Ressourcen an Menschen, Waffen und Munition zur Verfügung stehen, da Putin diesen Krieg von langer Hand vorbereitete und der Westen trotz aller Warnungen vor sich hin schlummerte.

Putin braucht zum Jahrestag - 24.02.2022 - des von ihm angefachten Krieges Erfolgsmeldungen, die er nun mit aller zur Verfügung stehenden Macht an den Brennpunkten seiner Frühjahrsoffensiven zu erzwingen sucht. Seinen an quantitativen Material und zahlenmäßig überlegenen Truppen, denen durch riesige Verluste jedoch die Kampferfahrung somit auch Kampfkraft fehlt, stehen hochmotivierte ukrainische Truppen mit hoher Erfahrung und Kampfkraft gegenüber, denen es aber an Gerätschaften und ausreichender Munition fehlt, wie zum Beispiel bei der Munition des Flugabwehrpanzers Gepard, der mit extrem hoher Schusszahl (2000 Schuss pro Minute) als erfolgreicher Oldie in der Ukraine zur Luftabwehr begehrt ist. Nur, die Munition fehlt, weil dieser Waffentyp bei uns ausgemustert wurde. Und die Schweiz sitzt auf dieser Munition und kann diese sogar auch noch herstellen! Nur, diese in unserem Wirtschafts- und Wertesystem verankerte Schweiz verweigert mit sturen Begründungen die Lieferung. Wir sollten der Schweiz klarmachen, wem letztlich ihre unverständliche Haltung dient, nämlich Putin. Ja, man kann das auch als unterlassene Hilfeleistung interpretieren! Nun stellen wir, nachdem erst noch die nötigen Kapazitäten aufgebaut werden müssen, diese Munition selbst her. Danke Schweiz, wir müssen künftig ja auch nicht so viel bei dir einkaufen.

Doch nicht nur die ausreichende Munitionsbeschaffung - Russland verschießt an einem Tag mehr Munition an der ganze 1200 Km langen Frontlinie, als Europa in einem Monat herstellen kann - sondern auch rechtzeitig zur russischen Frühjahrsoffensive eintreffen sollende Waffen- und Panzerlieferungen werden zu einem Problem, da auch hier die Produktionskapazitäten einer sich im Friedensmodus befindlichen westlichen Rüstungsindustrie fehlen. Doch moderne westliche Waffensysteme müssen schnellstens in hoher Zahl die alten, verschlissenen Waffen aus Sowjetzeiten ablösen, zudem für diese kaum noch Ersatzteile und Munition hergestellt werden können.

Hier liegt die Achillesferse des Westens: Diskutieren und nochmals diskutieren, dann sich halbherzig verzögernd entschließen, aber bitte keine Eile und wenn es brennt, auf jenen zeigen, den man als Schuldigen ausgemacht hat, bevorzugt Deutschland.

Eine mit strategischem Denken rechtzeitig aufgeweckte Rüstungsindustrie in der gesamten EU hätte auch die gesamte Wirtschaftskraft des in der Welt noch größten Wirtschaftsraums aufbringen können, was Putin nicht entgangen wäre und eventuell von einem Angriff auf die Ukraine abgehalten hätte. Aber gerade die deutschen Bundesregierungen seit Merkel wähten sich in einem immerwährenden Frieden in Europa und verlernten strategisches Denken bis zu Selbstverleugnung. Das aber ganz Europa sich immer wieder, wenn´s brenzlig wird, sich auf die USA verlassen müssen, die auch jetzt wieder die Hauptlast bei der Bewaffnung der Ukraine tragen, ist höchst beschämend.

Man muss sich das einmal vorstellen, dass Europa, 500 Millionen Einwohner, von den USA 360 Millionen Einwohner, immer wieder verlangt, gegen ein Land wie Russland mit 140 Millionen Einwohner verteidigt zu werden. Dass ist absurd und zwar schon seit Jahrzehnten! Oder gar von den USA so gewollt?

Alleine die Wirtschaftskraft der EU mit ihren militärischen Produktionskapazitäten wäre in der Lage Russland an die Wand zu rüsten und von innereuropäischen Kriegen abzuhalten. Auch die atomaren Möglichkeiten Europas wären groß genug, abschreckend zu wirken. Stattdessen duckt sich der größte Wirtschaftsraum der Welt als militärischer Zwerg vor einem wirtschaftlichen Zwerg wie Russland, das aber nur durch seine atomare Bewaffnung ein militärischer Riese ist. Die Ökonomie Russlands ist vergleichbar der Südkoreas, oder Italiens, oder aller Beneluxstaaten. Nur Russlands Rohstoff- und Energiereichtum kaschiert seine ökonomische Schwäche. Nicht eine breitgefächerte private

industrielle Wirtschaft trägt die russische Ökonomie, sondern Energie und Rohstoffe, deren Einnahmen überwiegend schon zu sowjetischen Zeiten in die Rüstungs- und Schwerindustrie gingen.

Nachdem der Westen seit Putins Regierungsantritt so ziemlich alles arrogant falsch gemacht hat, was falsch gemacht werden konnte, obendrein das zugegeben seltsam anmutende russische Sicherheitsgefühl missachtete, findet nun ein grausamer Krieg mitten in Europa statt, der für Putin wohl die Fortsetzung seiner Politik ist und für Europa ein diplomatisches Desaster, welches überdies das größte und rohstoffreichste Land der Erde nach China als dessen Bittsteller, später auch Vasall abdriften lässt.

Wir wissen es einfach nicht, ob ein Russland, eingebunden in eine europäische Sicherheitsarchitektur, eingebunden in europäische Wirtschaftsstrukturen inklusive Rohstoff- und Öl- wie Gaslieferungen verbunden mit einem respektvollen, pfleglichen Umgang mit Putin, selbigen davon abgehalten hätte, eine Revision sowjetischer geographischer Größe anzustreben. So wissen wir auch nicht sicher, ob Putin insgeheim schon immer eine Revision russischen Machtstrebens vorschwebte und uns Europäer über seine wahren Absichten täuschte. Doch sprach der jüngere Putin später auch der ältere schon früh von dem größten geopolitischen Desaster aller Zeiten aufgrund des Zusammenbruchs der Sowjetunion. Haben wir das überhören wollen?

Wir können das auch nicht wissen, denn wir haben es aus Rücksichten gegenüber den USA doch nicht einmal versucht, ein eigenständiges, auch militärisch unabhängiges Europa zu sein! Warum?

Weil eine EU zusammen mit Russland als Sicherheitspartner, Rohstofflieferant und Abnehmer westlicher europäischer Technologien dem unipolaren Machtanspruch der USA im Wege gestanden hätte, den jetzt nur noch China stört und in Erkenntnis einer Gefährlichkeit für das westliche System dementsprechend ins Visier genommen wird, da China abgesehen von seinem Anspruch auf Taiwan, sich durch weltweite Verflechtungen Ressourcen aller Art sichert, überall als unser Konkurrent auftritt und was viel gefährlicher ist, den US-Dollar als Weltleitwährung angreift, mit der die USA ihre eigene Verschuldungs- und Tilgungskosten extrem hohe Militärausgaben (über 800 Milliarden Dollar jährlich) und Handelsbilanzdefiziten per Inflation auf die ganze Welt verteilen.

Weltweit werden 2,1 Billionen Dollar für Rüstung ausgegeben! Wieviel Leid wird damit geschaffen und wieviel Not könnte mit der Aufgabe dieses Rüstungssirns gemildert werden.

Schon der französische Staatspräsident Mitterrand meinte, wenn man den Deutschen ihre „DM“ nehme, verringere sich auch deren Wirtschaftskraft. Desgleichen denken wohl auch die BRICS-Staaten, die ständig Lösungen außerhalb des Dollars suchen, dessen Macht und Einfluss aber ständig unterschätzen.

Durch seine ständigen Widersprüchlichkeiten/Uneinigkeiten, gepaart mit einem schwindstüchtigen Euro, der nie als Ersatz zur starken, wertstabilen D-Mark hätte eingeführt werden sollen, erscheint nicht nur, sondern ist Europa insgesamt geschwächt und wird als weltweit agierender Player nicht einmal wahrgenommen, da der EU außer einer sündhaft teuren institutionellen Hülle, einem schiefen undichten Euro- Dach eine Regierung fehlt, die europäische Belange benennt und nötigenfalls auch durchsetzen kann.

Ich schrieb das schon in mehreren Büchern und Internetpublikationen. Deutschland sollte mit der Euroeinführung in den Schuldensog der schlampig wirtschaftenden EU Nationen des Südens hineingezogen und geschwächt werden, doch weit gefehlt, denn unsere Wirtschaft wuchs zwar, doch durch eine falsche EZB Geldmengenpolitik wuchs auch die Geldmenge, dadurch jetzt auch die Inflation, unter der wir alle leiden.

So war der Euro nicht geplant, denn es gab die Maastricht Verträge! Doch keiner hat sich an diese gehalten. Nun steckt Europa im Schuldensumpf, in einer Energiekrise und wegen übersteuerten Energiekosten für Kohle, Öl und Gas auch noch in einer Konkurrenzunfähigkeit gegenüber Staaten, die Produktionsstandorte mit billigeren Energiekosten bereitstellen können. Eine gefährliche Zwickmühle, welche von den USA und anderen Konkurrenten schamlos ausgenutzt wird. Um diesen Zustand zu erhalten, wurde von interessierter Seite Nord-Stream 1 und 2 zerstört, obwohl diese von den Russen schon längst abgeschaltet waren. Dass die USA an der Zerstörung beteiligt waren, oder gar der Initiator ist, pfeifen die Spatzen von den Dächern.

Wer verdiente denn nun an den LNG-Terminals und an der Energie- und Gas Not im letzten Jahr und im kommenden Winter 2023/24, zumal Deutschland so dämlich ist, seine verbliebenen 6 AKWs vom Netz ohne adäquaten Ersatz zu nehmen.

Ein Zurück zu russischen Gaslieferungen musste also zwingend unterbunden werden, um den Geldsesel EU künftig ausnehmen und dessen Industrien zum Abwandern bewegen zu können. Das seltsame Stillhalten der Bundesregierung bei der Aufdeckung dieses Anschlags auf die deutsche und europäische Energieversorgung ist wohl nur damit zu erklären, dass der/die Täter wohl bekannt sind und unter keinen Umständen benannt werden dürfen, um den Zusammenhalt des Westens nicht zu gefährden!

Doch was nun? Was wollen wir eigentlich? Das Ziel Putins/Russlands ist deutlich zu erkennen! Aber wie sieht das Ziel der westlichen Staaten und der USA aus? Einen Krieg mit Russland, der atomar eskalieren kann will keiner, auch keinen auf konventioneller Ebene. Aber welchen Frieden wollen wir?

Denn zwei ernste Szenarien zeichnen sich ab:

Unsere Friedensinitiativen beeindruckten Putin nicht im Geringsten, solange er die Aussichten auf Erfolge mit Gebietsgewinnen in der Ukraine hat, oder sogar bei Uneinigkeit des Westens oder bei seiner Unfähigkeit/Untätigkeit bei der Waffenbeschaffung und Ausrüstung der Ukraine der Sieg über die Ukraine in den Bereich des Möglichen rückt.

Dem gegenüber steht eine lang anhaltende erfolgreiche Unterstützung der Ukraine, die zunehmend Russlands Truppen aus besetzten Gebieten drängt und sogar die Krim ins Visier zur Rückeroberung nimmt. Wenn nicht schon Verluste in der Donbass Region, so wird die Krim der Knackpunkt für jede russische Regierung sein. Niemals wird Russland egal unter welcher Führung die Krim wieder hergeben. Also droht wieder das Säbelrasseln mit der Atombombe.

Was denn dann?

Wenn auch heute noch die Ziele des Westens in der Ukraine etwas hilflos umschrieben werden, ist doch zu erkennen, dass man der Ukraine zumindest die Donbass-Gebiete vor dem Überfall Putins zuspricht. Bei der Krim hört man von den USA, dass diese als militärischer Versorgungsträger und Aufmarschgebiet durchaus neutralisiert werden kann, indem Putins Prestigebrücke bei Kertsch als Hauptnachschiebeweg zerstört wird.

Ebenfalls lassen die USA Experten durchblicken, dass Militäranlagen und kriegswichtige Reserven auf der Krim zerstört werden können, was die russischen Truppen in der Ukraine in größte Versorgungsschwierigkeiten bringen würde. Aber weitergehend eine Rückeroberung der Krim anzustreben, lehnen bislang nicht nur die USA strikt ab, da hier die brandgefährliche rote Linie befürchtet wird.

Wie weit lässt man die Ukraine vorstoßen, wenn ihr das Kriegsglück das erlaubt? Es geht ja letztlich um die Rückeroberung ukrainischen Territoriums. Welche Verhandlungsmöglichkeiten kann man ansonsten Russland anbieten, wenn es der Ukraine zwar gelingt, Teile von Putins Armee in höchste Bedrängnis bis kurz vor der Kapitulation zu bringen, aber es zu Rückeroberungen nicht reicht? Über was soll denn dann verhandelt werden, wenn nicht um ukrainisches Staatsgebiet? Ist dieses denn gegenüber einem Aggressor überhaupt verhandelbar? Genehmigt der Westen allein durch Verhandlungswillen so einen Präzedenzfall auch mit Blick auf China, dass sich auch gerne Taiwan einverleiben will.

Kann jeder in der Welt dann jeden überfallen und sich anschließend per Verhandlungen vorher nie besessene Gebiete unter den Nagel reißen? Wie soll denn dann eine regelbasierte Weltordnung noch aussehen?

Ja, was wollen denn wir Europäer?

Sind wir zu den immens in die Höhe schnellenden Kosten der Aufrüstung nebst der kostspieligen Unterhaltung der Ukraine auf allen Ebenen bereit, die sich noch über Jahre hinweg ziehen können? Wollen wir die steigenden, aber nun nötigen Kosten einer Wiederaufrüstung der maroden, verteidigungsunfähigen Bundeswehr dauerhaft tragen, um als ein führungsstarker Staat in der Mitte Europas zu gelten? Ist den Bevölkerungen der EU zu vermitteln, dass sie diese Kosten zusammen mit den Flüchtlingskosten und den mit dem Zustrom aus islamischen Ländern einhergehenden Steigerungen der Kriminalitätsstatistiken mit der Gefährdung der inneren Sicherheit, inklusive einer extrem hohen, Geldwert vernichtenden Inflation hinzunehmen haben? Was, wenn noch weitere Millionen Ukrainer aufgrund der Zerstörungen ihres Landes zu uns flüchten?

Wie weit geht die Toleranz der Bürger mit dem Willen der Ukraine mitzuziehen, ihr ganzes Territorium von den Russen zurück haben zu wollen. Wenn das gelingt, wie weit sind die europäischen Bürger bereit unter Verzicht auf allen Ebenen die zerstörte Ukraine wieder aufbauen zu helfen, denn Russland wird sich zu berechtigten ukrainischen Reparationsforderungen nicht zwingen lassen?

Zusätzlich stellt sich ja auch noch die Frage, was mit Russland passiert, wenn die Ukrainer den Kampf um ihr Land gewinnen. Wer folgt Putin und seiner Macht Elite nach? Denn eine Niederlage in der Ukraine bedeutet das Aus von Putins Machtanspruch und revisionistische Träumereien, vielleicht sogar sein physisches Ende! Medwedjew, der EX-Präsident von Putins Gnaden philosophierte verwunderlich, aber sehr mutig sogar schon am 22.2.2023 das Ende der russischen Föderation herbei, wenn der Ukrainekrieg verloren ginge. Ärgerte er damit nicht seinen Gebieter Putin, oder diente das nur dem Zweck, die Russen zu solidarisieren, da ansonsten das Riesenreich zerfällt?

Russland mag ja eine nicht angreifbare Atommacht sein, aber hat es nach diesem kräfteverzehrenden Ukrainekrieg noch die konventionellen militärischen Fähigkeiten, in allen Teilen der russischen Föderation so viel Präsenz zu zeigen, um Russland zusammenzuhalten, oder sich gar gegen Grenzverschiebungsbegehrligkeiten entlang seiner unfassbar riesigen Grenzverläufe zu wehren? Ganz gewiss sind dann die Sorgen der NATO-Anrainerstaaten erheblich kleiner geworden, denn woher sollte denn noch für territoriale Bedrohungen die Kraft von einer durch Krieg geschwächten russischen Armee herkommen.

Es stellen sich viele Fragen, die auf Antworten harren, aber von der Politik nicht beantwortet werden wollen, da diese Situation eines Krieges in Europa von strategieunfähigen, vom Scheinfrieden verwöhnten Politikern - besonders denen Deutschlands - anscheinend nicht vorhersehbar war.

In diesem Artikel und anderen Artikeln kritisiere ich die Unfähigkeit Europas nicht in der Lage zu sein eine respektable Souveränität aufzubauen, um in der Welt als ein Machtfaktor wahrgenommen zu werden, was aber eine freundliche, Abnabelung von USA und der Bedienung deren Interessen

bedeuten würde, aber auch eine eigenständige Verteidigungsbereitschaft mit einer starken gemeinsamen europäischen Armee. Auch ein eigenständiges starkes Europa wäre ein Freund der USA mit gleicher, oder zumindest ähnlicher Werteordnung.

Aber alles nur ein schöner Traum.

Deshalb müssen wir uns nun immer wieder, besonders zurzeit entscheiden, welcher Werteordnung wir zugehörig sein wollen und was wir eigentlich als militärisch von den USA Abhängige wollen. Da es ja absurd ist, die Werte Russlands, oder Chinas zu teilen und sich in dieser Weltlage deutlich herauskristallisiert, das wir mit den USA zusammen unsere von vielen beschimpften und verachteten, aber gerne in Anspruch genommenen demokratischen Werte schützen wollen!

Um nicht unter die diktatorischen russischer, oder chinesischer Räder/Interessen zu kommen, bleibt uns Europäer, also auch Deutschland zurzeit kein anderer Weg, als mit den USA diesen nun auf die Ukraine fokussierte Auseinandersetzung der „Systeme“ zu gehen und ja, das gehört auch dazu, strategische und wirtschaftliche amerikanische Interessen zu bedienen, die nicht unbedingt europäische sein müssen.

Wir sitzen, ob wir wollen oder nicht mit den Amerikanern in einem Boot und es ist wenig hilfreich, das besonders in sozialen Medien Löcher in selbiges geschlagen werden, denn Putin muss diesen Krieg, den er angezettelt hat verlieren, auch wenn wir, wie schon zu erkennen, dafür größte finanzielle Opfer erbringen müssen, zumal die chinesische Führung im Hinblick auf ihre Begehrlichkeiten in Bezug auf Taiwan genau hinschaut, wie der Westen agiert und die Ukraine unterstützt. Vielleicht ergeben sich nach einer Niederlage Russlands in der Ukraine mit einer anderen, hoffentlich vernünftigeren russischen Regierung im Interesse aller wieder Anknüpfungspunkte, denn geographisch bleibt Russland, egal unter welcher Regierung unser Nachbar und gehört letztlich, obwohl das jetzt keiner gerne sagen oder hören möchte zu Europa!

Wenn du den Frieden willst, bereite dich für den Krieg vor.

Diese alte Weisheit der Römer zu Zeiten Marcus Tullius Cicero gilt abgewandelt unter den heutigen Bedingungen immer noch, wie wir nun deutlich erkennen müssen. Heute heißt es eher: "Frieden durch Abschreckung", was bis zum Fall des Eisernen Vorhangs und der Auflösung des Warschauer Paktes auch funktioniert hat. Wie vergesslich unsere Politiker im Gegensatz zu US-Politikern doch geworden sind, die seit Jahrzehnten Europas Verteidigungsfähigkeiten kritisierten und anmahnten! Es wird allerhöchste Zeit aufzuwachen, um sich der eigenen Verteidigung und Souveränität zu widmen!

Oder war der Knall noch nicht laut genug?

Heiner Hannappel